

Doppelrunde für den UHCS

Dem UHC Sarganserland stehen zwei happe Partien in der NLB-Meisterschaft bevor.

Nach acht Runden steht der UHC Sarganserland nach je vier Siegen und Niederlagen auf Rang 7, welcher zu den Play-offs der besten acht Teams berechtigten würde. Diesen Platz zu verteidigen, gilt es vor der Doppelrunde dieses Wochenendes. Vor allem ist eine Reaktion auf die ernüchternde 2:8-Niederlage der Vorwoche gegen Ticino Bellinzona gefragt. «Wir haben uns selber geschlagen», ärgerte sich Cheftrainer Simon Gugelmann, nachdem er die Partie nochmals intensiv am Video studierte. Vor allem die altbekannten Abschlusschwächen gilt es zu beheben. Gegen die Tessiner verzeichneten die UHCS-Akteure zwar nicht weniger Torabschlüsse, doch waren diese oftmals zu unpräzise.

Derby gegen Davos

Im sonntäglichen Heimspiel (Riet Sargans, 17 Uhr) wartet mit Gordola der zweite Tessiner NLB-Vertreter. Die Equipe aus Tenero verlor zuletzt gegen das zweitplatzierte Thurgau mit 4:8 und fiel so auf den 4. Rang zurück. Gegen die Mittelfeldteams gewannen die Tessiner zuvor ihre Partien. Einzig im Derby zum Saisonauftakt gegen Ticino mussten sie als Verlierer vom Feld.

Morgen wartet auf die UHCS-Akteure mit dem Auswärtsspiel in Davos gegen die «Murmeltiere» aus dem Landwassertal eine ganz besondere Partie. Seit Jahren herrscht eine gesunde Rivalität zwischen den beiden östlichsten NLB-Klubs. Wie die Sarganserländer fügte Davos-Klosters den Thurgauer Aufstiegsaspiranten eine Niederlage zu – es waren bisher dessen einzige Punktverluste. Gegen die Teams rund um den Play-off-Strich taten sich die derzeit achtplatzierten Bündner aber deutlich schwerer.

Eine Hiobsbotschaft mussten die Sarganserländer schon vor der Doppelrunde hinnehmen. Cédric Kühne hat aus beruflichen Gründen seinen sofortigen Rücktritt bekannt gegeben. Der treffsichere Stürmer spielte in der fünften Saison für den UHCS. (ruo)

NLB: Davos-Klo. – Sarganserland
Samstag, 18 Uhr
NLB: Sarganserland – Gordola
Sonntag, 17 Uhr

Auf einen Blick

UNIHOCKEY

NATIONALLIGA B

Eggwil – Fribourg	Sa, 14.00
Langenthal Aarwangen – Kloten-Dietlikon	Sa, 16.00
March Altendorf – Thurgau	Sa, 17.00
Ticino Bellinzona – Basel Regio	Sa, 17.00
Davos-Klosters – Sarganserland	Sa, 18.00
Gordola – Grünematt	Sa, 19.00
Sarganserland – Gordola	Sa, 17.00
Kloten-Dietlikon – Ticino Bellinzona	Sa, 17.00
Basel Regio – Davos-Klosters	Sa, 17.00
Grünematt – March Altendorf	Sa, 17.30
Thurgau – Eggwil	Sa, 18.00
Fribourg – Langenthal Aarwangen	Sa, 19.00

Rangliste (je 8 Spiele):

1. Basel 20, 2. Thurgau 19 (70:39), 3. Grünematt 19 (59:41), 4. Gordola 17, 5. Bellinzona 15, 6. Eggwil 13, 7. Sarganserland 12, 8. Davos-Klosters 9, 9. Kloten-Dietlikon 8, 10. Altendorf 6, 11. Langenthal Aarwangen 5, 12. Fribourg 1.

2. LIGA, GRUPPE 4

Grabs-Werdenberg – Winterthur United	Sa, 18.00
Alligator Malans II – Zürich Oberland	Sa, 10.00
Sarganserland II – Berg TG	Sa, 13.30
Nesslau – Appenzell	Sa, 17.00
Toggenburg – Uster II	Sa, 17.00

Rangliste (je 5 Spiele): 1. Uster 13, 2. Winterthur United 12, 3. Appenzell 11, 4. Sarganserland 9 (26:25), 5. Malans 9 (25:32), 6. Grabs-Werdenberg, 7. Toggenburg 6, 8. Zürich Oberland 5, 9. Nesslau 3, 10. Berg G.

Nun stehen die Männer im Mittelpunkt bei Volley Pizol

Die 2.- und 3.-Liga-Frauen von Volley Pizol verzichten in dieser Saison auf eine Meisterschaftsteilnahme. Dafür steht das Männerteam in den Startlöchern. Und dies mit einigen jungen Neuzugängen.

von Reto Voneschen

In den letzten Jahren sorgten vor allem die Frauen von Volley Pizol für Aufsehen. Das Fanionteam etablierte sich mit einer bunt gemischten Truppe aus erfahrenen ehemaligen NLB-Kräften und aufstrebenden Talenten in der 2.-Liga-Spitze. Die letzte reguläre Saison schlossen die Pizölerinnen gar als Gruppensiegerinnen ab, verzichteten aber auf die Aufstiegs Spiele.

Kürzlich sorgten sie aber anderweitig für Aufsehen. Die erste und zweite Frauschaft (3. Liga) verzichteten auf eine Teilnahme an der Meisterschaft, da für diese eine Zertifikatspflicht besteht und bei den beiden Teams einige Spielerinnen im Kader stehen, die nicht gemipft sind. Im nächsten Jahr wollen die Frauen dann wieder an der Meisterschaft teilnehmen.

Erfreulicher Zuwachs

Anders sieht es beim Männerteam von Volley Pizol aus. Kein grosses Thema sei die Zertifikatspflicht gewesen, so Spielertrainer Reto Brühlmann. Bisher fristete die einzige männliche Equipe von Volley Pizol eher ein Schattendasein. «Nun rücken wir hoffentlich in den Fokus», sagt Brühlmann. Es besteht tatsächlich Hoffnung. Der Spielertrainer ist zwar einer der wenigen Routiniers, dafür erfreute sich das Pizöler Männerteam im Sommer eines erfreulichen Zuwachses von diversen jungen Spielern. Davon sind einige Neuzugänge, die beispielsweise im Schulsport ihren Gefallen an Volleyball fanden.

Hoch erfreut über den Zuwachs sei er natürlich, so Brühlmann, «wir konnten mittlerweile auch den Trainingsumfang erhöhen. Die Jungs haben viel Tatendrang.» Das Volley-Pizol-Team schwimmt so etwas gegen den aktuellen Trend, denn gerade im Männer-Volleyball ist in den letzten Jahren allgemein ein Nachwuchsmangel festgestellt worden. In der 3. Liga – der untersten regionalen Stufe bei den Aktiven – werden die jungen Pizöler denn wohl auch zu diversen Generationen-duellen antreten. So wie beispielsweise



Optimistischer Blick in die Zukunft: Reto Brühlmann nimmt mit einem jungen Team die Saison in Angriff.

Bild Reto Voneschen

«Wir konnten mittlerweile den Trainingsumfang erhöhen. Die Jungs haben viel Tatendrang.»

Reto Brühlmann
Spielertrainer Volley Pizol

in den Derbys gegen den VBC Walenstadt, welcher seit Jahren auf den gleichen Stamm von routinierten Spielern zurückgreifen kann oder besser gesagt, muss.

Kleinere Brötchen

Ob sich der Tatendrang gegen die Routine durchsetzen wird, wird sich in der morgigen Samstag beginnenden Saison zeigen. Ein konkretes Saisonziel haben sich die Pizöler nicht gesetzt. «Zuerst müssen wir als Mannschaft wachsen», sagt Spielertrainer Brühlmann. Konkurrent Walenstadt ist bereits in die Meisterschaft gestartet, verlor dabei aber das erste Spiel gegen Volley Surselva (siehe unten).

Dass man es auch aus einer Regionalliga in die Nationalliga A schaffen kann, bewies unlängst der Vilterser Gi-

an-Luca Thuner. Der «Spätberufene» startete seine Karriere bei Volley Pizol und fand dann über den 1.-Ligisten VBC Chur im Sommer den Weg zum NLA-Klub Volley Näfels. Und nicht zu vergessen: In den Neunzigerjahren spielte der VBC Sargans noch in der NLB der Männer. Vor allem aus finanziellen Gründen wurde das Experiment dann aber abgebrochen.

«Das ist ja schon ewig her», sagt Brühlmann lachend. Heute werden bei den Pizöler kleineren Brötchen gebakken. Aber immerhin sehen die Zukunftsaussichten wieder etwas besser aus nach der «Blutauffrischung» im Sommer. Und als kleiner Trost: In den höchsten Ligen ist Volley Pizol trotzdem vertreten. Der langjährige Top-Schiedsrichter Dominik Zindel pfeift nach wie vor für seinen Stammverein.

Lymann gibt Rücktritt bekannt

Über zehn Jahre hat sich der Stadnter Jérôme Lymann dem Snowboardsport verschrieben. Nun ist Schluss: Der 25-Jährige hat sich zum Rücktritt entschieden.

Vor neun Jahren zog sich Jérôme Lymann erstmals eine Weltcup-Startnummer über – 35 weitere Weltcupstarts folgten in seiner Karriere als Snowboardcrosser. Sechsmal klassierte er sich in den Top 15. Der 25-Jährige schraubte an seinem Traum, schaffte 2018 die Olympia-Teilnahme in Pyeongchang (Rang 16). An Weltmeisterschaften vertrat Lymann insgesamt zweimal die Schweizer Farben.

Langjährige Verletzungsprobleme

Doch dann folgte die Verletzungswende. Seit mittlerweile über drei Jahre kämpft Lymann mit den Folgen einer Gehirnerschütterung. Zur Kopfverletzung kam vergangene Saison ein Armbuch hinzu – und im Sommer dieses Jahres erlitt der Walenstadter einen Bandscheibenvorfall. «Nur noch regelmässiger Konsum von Schmerzmitteln

hätten einen Rennstart möglich gemacht», erklärt ein enttäuschter Lymann, «es schmerzt sehr, aufgrund solcher Bedingungen den Rücktritt be-



Der Höhepunkt: Jérôme Lymann an den Olympischen Spielen 2018.

kannt geben zu müssen». Auch im Hinblick auf die kommende Saison, in welcher die Olympischen Spiele in Peking den Höhepunkt darstellen. Ein Ziel, welches Lymann in den letzten Jahren stark antrieb.

Er müsse nun vorwärtsschauen und dem Körper die nötige Ruhe, Erholung und Aufmerksamkeit geben, sagt der Base-Fahrer «deshalb der sofortige Rückzug aus dem Spitzensport. Ich hoffe, dass ich irgendwann meinen Entschluss, den ich zum Wohl meines Körpers gefällt habe, verstehen werde. Doch momentan überwiegt die Enttäuschung.» Vorerst wird er sich seinem Studium widmen und seinen Körper mit Physiotherapie und Reha pflegen. Nicht ausgeschlossen ist, dass er weiterhin für das Schweizer Fernsehen als Co-Kommentator wirkt, so wie bei der letzten WM. (sl)

Stadnter ohne Glück

Die Walenstadter Volleyballer sind mit einer 0:3-Auswärtsniederlage gegen Volley Surselva in 3.-Liga-Meisterschaft gestartet. Der erste Satz war dabei von Anfang an eine knappe Angelegenheit und auf erfreulich hohem Niveau. Nach einem leichtfertig verspielten Satzball für die Gäste konnte Volley Surselva den Satz doch noch mit 26:24 für sich entscheiden.

Auch der zweite Satz war unverändert hart umkämpft, was einige fragwürdige Schiedsrichter-Entscheide umso ärgerlicher machte. Erneut waren es am Ende nur zwei Punkte Unterschied (25:23), denn wieder konnten die Gastgeber den Satz gewinnen. Erst im dritten Satz gelang es Surselva, die Stadnter etwas auf Abstand zu halten und mit 25:19 realisierte das Heimteam seinen zweiten Saisonsieg. (bue)

Surselva – Walenstadt 3:0 (26:24, 26:23, 26:19) (11:23 – 71 Spielminuten, – SR Keller, Walenstadt: Giger, Kalberer, Loop, Meisterer, Weckmann, Yilmaz, Zeller.